

Landkreis Kusel - Abfallwirtschaft -

Jahresabschluss 2024

1. Bilanz zum 31.12.2024
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom
01.01. - 31.12.2024
3. Anhang, Anlagenachweis
4. Lagebericht gemäß § 26 EigAnVO

Aufgestellt:
Kusel, 07.11.2025
Kreisverwaltung Kusel

Johannes Huber
- Landrat -

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		31.12.2024		31.12.2023
	€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.263,51		2.596,51	
2. Baukostenzuschüsse	1,00	2.264,51	1,00	2.597,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.771.426,51		3.837.494,51	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	311.071,08		311.071,08	
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 oder Nr. 2 gehören	4,09		4,09	
4. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen				
a) Abfallbehandlung	97.133,51		150.116,51	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	1,00		1,00	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.875.458,83		869.208,83	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.055.095,02	1.238.083,68	6.405.979,70
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00		4.000.000,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		5.057.359,53		10.408.577,21
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.677,01		6.751,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.317.960,88		1.367.116,98	
2. Forderungen an den Landkreis Kusel	6.046.656,84		2.773,64	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.285,41	7.388.903,13	239.511,88	1.609.402,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.222.446,21		5.428.142,15
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		13.616.026,35		7.044.295,86
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		11.024,16		10.325,58
SUMME AKTIVA		18.684.410,04		17.463.198,65

Abfallentsorgungseinrichtung des
Landkreises Kusel

Bilanz zum 31. Dezember 2024

PASSIVA		<u>31.12.2024</u>		<u>31.12.2023</u>
	€	€	€	€
<u>A. EIGENKAPITAL</u>				
I. Stammkapital		51.129,19		51.129,19
II. Kapitalrücklagen				
1. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	204.516,75		204.516,75	
2. Allgemeine Rücklage	2.513.632,64	2.718.149,39	1.859.807,44	2.064.324,19
III. Jahresgewinn		<u>1.073.617,50</u>		<u>653.825,20</u>
SUMME EIGENKAPITAL		3.842.896,08		2.769.278,58
<u>B. RÜCKSTELLUNGEN</u>				
Sonstige Rückstellungen		13.084.730,91		13.287.059,34
<u>C. VERBINDLICHKEITEN</u>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.651.028,20		1.275.334,05	
2. Verbindlichkeiten gegen- über dem Landkreis Kusel	39.445,11		83.902,93	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	66.309,74	1.756.783,05	47.623,75	1.406.860,73
SUMME PASSIVA		18.684.410,04		17.463.198,65

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

		<u>2024</u>		<u>2023</u>
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		10.953.012,19		10.186.223,35
2. Sonstige betriebliche Erträge		198.333,63		1.447.995,40
GESAMTLEISTUNG		11.151.345,82		11.634.218,75
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.099,78		4.255,71	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.982.571,00	6.989.670,78	6.406.758,81	6.411.014,52
ROHERGEBNIS		4.161.675,04		5.223.204,23
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	729.122,86		722.387,16	
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversor- gung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 60.741,45 (Vorjahr € 59.698,77)	190.989,60	920.112,46	187.599,34	909.986,50
5. Abschreibungen auf im- materielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.426.465,48		780.087,40
6. Sonstige betriebliche Auf- wendungen		1.342.860,69		952.897,79
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		7.255,34		17.695,34
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung € 315.390,00 (Vorjahr € 2.755,22)		607.009,18		143.808,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen davon aus Aufzinsung € 10.767,02 (Vorjahr € 2.151.205,00)		10.767,02		2.154.280,35
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Ertrag)		0,00		68.769,00
11. ERGEBNIS NACH STEUERN		1.075.733,91		656.224,85
12. Sonstige Steuern		2.116,41		2.399,65
13. Jahresgewinn		1.073.617,50		653.825,20

Anhang der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

für das Wirtschaftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Landkreises Kusel und hat ihren Sitz in Kusel.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz vom 05.10.1999 (EigAnVO), unter Beachtung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, einschließlich angemessener Gemeinkostenanteile, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibung des Deponiekörpers, des Deponiegrundstücks, der Entgasungsanlage, der Anlagen zur Sickerwasserentsorgung und das Rückhaltebecken der Deponie Schneeweiderhof erfolgt verfüllmengenabhängig (leistungsbezogene Abschreibungsmethode). Die Deponie Schneeweiderhof in Eßweiler war ursprünglich mit einem Gesamtverfüllvolumen von 1.910.000 m³ über drei Bauabschnitte (DA I – III) planfestgestellt. Da die Böschungsneigung an verschiedenen Stellen des Deponieabschnittes I möglicherweise zu hoch sein könnte, ist nicht auszuschließen, dass ein Teil der bereits eingebauten Abfälle im Zuge der Herstellung der Endabdichtung umgelagert werden müssen. Dies würde dazu führen, dass bei einer Beibehaltung der aktuellen volumenabhängigen Abschreibungssätze am Ende der Verfüllung noch Restbuchwerte verbleiben. Um dieses Risiko zu minimieren, wurde das am 31.12.2023 vorhandene Deponievolumen um rd. 15.000 m³ reduziert und die volumenabhängigen Abschreibungssätze im Berichtsjahr entsprechend erhöht.

Bei den übrigen Vermögensgegenständen werden die Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen und erfolgen nach der linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettowert von 800,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, ihr Abgang erfolgt mit ihrem tatsächlichen Ausscheiden aus dem Betriebsvermögen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder – soweit geboten – zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten erfasst. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung von 5 T€. Darüber hinaus bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 30 €.

Die Forderungen an den Landkreis Kusel entfallen mit 6,0 Mio. € auf die Gewährung eines Liquiditätskredites, mit 46 T€ auf Zinsforderung und mit 1 T€ auf Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 16 T€ Zinsforderungen, mit 6 T€ debitorische Kreditoren und mit 2 T€ sonstige Forderungen.

Die flüssigen Mittel sind mit ihren Nominalwerten angesetzt und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und enthält auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und die Nachsorge der in Verfüllung befindlichen Deponie Schneeweiderhof umfasst die Deponieabschnitte I und II. Für diese Deponieabschnitte sowie für die verfüllte Deponien Lauterecken werden die voraussichtlichen Aufwendungen für die Rekultivierung und Nachsorge unter Berücksichtigung einer Preissteigerung von 2,0 % angesetzt. Bezüglich der ebenfalls verfüllten Deponie Waldmohr ist die Abfallentsorgungseinrichtung mit Bescheid der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd vom 11.02.2025 mit Ablauf des 10.02.2025 aus der Verpflichtung zur Nachsorge entlassen worden.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof beträgt zum 31.12.2024 12.800 T€ (Vorjahr: 12.821 T€). Ergänzend hierzu wird auf die Ausführungen der Einrichtungsleitung im Lagebericht in den Abschnitten „Investitionen“ und „Chancen- und Risikobericht“ hingewiesen.

Die Deponierückstellungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten restlaufzeit-spezifischen Durchschnittszinssatzes zum Bilanzstichtag abgezinst.

Die Abzinsungen (Ertrag 315 T€) und die Aufzinsungen (Aufwand 11 T€) der langfristigen Rückstellungen flossen im Berichtsjahr in das Finanzergebnis ein.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen der Beamten wurden nicht gebildet. Sie sind beim Landkreis Kusel erfasst. Die Umlagen des Landkreises Kusel zur Beamtenversorgung sind im Jahresabschluss enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterung zur Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sach- sowie der Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2024

Anlagegruppe	Anschaffungswerte						Abschreibungen			Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2024	Zugang	Umbuchung	Abgang	Endbestand 31.12.2024	Anfangsbestand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Endbestand 31.12.2024	am Ende des Wirtschafts- jahres	am Ende des vorangeg. Wirtschafts- jahres	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Restbuch- wert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.425,57	0,00	0,00	0,00	37.425,57	34.829,06	333,00	0,00	35.162,06	2.263,51	2.596,51	0,9	6,0
2. Baukostenzuschüsse	204.516,75	0,00	0,00	0,00	204.516,75	204.515,75	0,00	0,00	204.515,75	1,00	1,00	0,0	0,0
	241.942,32	0,00	0,00	0,00	241.942,32	239.344,81	333,00	0,00	239.677,81	2.264,51	2.597,51		
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	31.337.343,84	0,00	0,00	0,00	31.337.343,84	27.499.849,33	1.066.068,00	0,00	28.565.917,33	2.771.426,51	3.837.494,51	3,4	8,8
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	311.071,08	0,00	0,00	0,00	311.071,08	0,00	0,00	0,00	0,00	311.071,08	311.071,08	0,0	100,0
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 oder Nr. 2 gehören	573.252,64	0,00	0,00	0,00	573.252,64	573.248,55	0,00	0,00	573.248,55	4,09	4,09	0,0	0,0
4. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen	1.228.397,97	0,00	0,00	0,00	1.228.397,97	1.078.281,46	52.983,00	0,00	1.131.264,46	97.133,51	150.116,51	4,3	7,9
5. a) Abfallbehandlung	77.400,40	0,00	0,00	0,00	77.400,40	77.399,40	0,00	0,00	77.399,40	1,00	1,00	0,0	0,0
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	2.793.917,66	75.248,80	1.238.083,68	18.264,00	4.088.986,14	1.924.708,83	307.081,48	18.263,00	2.213.527,31	1.875.458,83	869.208,83	7,5	45,9
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.238.083,68	0,00	-1.238.083,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.238.083,68	0,0	100,0
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.559.467,27	75.248,80	0,00	18.264,00	37.616.452,07	31.153.487,57	1.426.132,48	18.263,00	32.561.357,05	5.055.095,02	6.405.979,70		
III. Finanzanlagen													
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,0	100,0
	4.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00		
	41.801.409,59	75.248,80	0,00	4.018.264,00	37.658.394,39	31.392.832,38	1.426.465,48	18.263,00	32.801.034,86	5.057.359,53	10.408.577,21	3,8	13,4

Entwicklung Eigenkapital

	Stand 01.01.2024	Zuführungen	Entnahmen	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€
I. <u>Stammkapital</u>	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
II. <u>Kapitalrücklagen</u>				
1. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	204.516,75	0,00	0,00	204.516,75
2. Allgemeine Rücklage	1.859.807,44	653.825,20	0,00	2.513.632,64
III. <u>Jahresgewinn</u>	653.825,20	1.073.617,50	653.825,20	1.073.617,50
	2.769.278,58	1.727.442,70	653.825,20	3.842.896,08

Mit Beschluss des Kreistages vom 18.12.2024 wurde beschlossen, den Jahresgewinn 2023 in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen sind in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit			Gesicherte Beträge €
		bis zu einem Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.651.028,20 (Vj. 1.275.334,05)	1.651.028,20 (Vj. 1.275.334,05)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
2. Verbindlichkeiten gegen über dem Landkreis Kusel	39.445,11 (Vj. 83.902,93)	39.445,11 (Vj. 83.902,93)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	66.309,74 (Vj. 47.623,75)	66.309,74 (Vj. 47.623,75)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
	1.756.783,05 (Vj. 1.406.860,73)	1.756.783,05 (Vj. 1.406.860,73)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)

Es bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kusel betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Entsorgungsverträgen belaufen sich pro Jahr auf 5.595 T€. Die wesentlichen Verträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2025 bzw. bis 31.12.2026.

Die Abfallentsorgungseinrichtung ist über die Kreisverwaltung Kusel Mitglied bei der Bayerischen Versorgungskammer der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in München. Durch diese Versicherung wird den Arbeitnehmern der Einrichtung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Die Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagesatz der Bayerischen Versorgungskammer beträgt einschließlich Sanierungsgeld unverändert 7,75 %. Die ZVK-pflichtigen Löhne und Gehälter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung für das Wirtschaftsjahr 2024 betragen 595 T€.

Umsatzerlöse

Mengen- und Umsatzentwicklung

	2024	2023	2024	2023
	t	t	T€	T€
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle sowie Sperrmüll	18.486	17.844	7.992,3	7.909,9
Umsatzerlöse Betrieb gewerblicher Art	19.806	14.615	1.800,7	1.221,7
PPK-Abfälle (Verwertungserlöse, Kostenbeteiligung Duale Systeme)	4.937	5.387	970,3	810,5
Gebühren Selbstanlieferer	-	-	175,5	197,2
Sonstige Umsätze (Komposterverkäufe, Kompost, Altholz- und Metallschrotterlöse sowie Verwaltungsgebühren)	-	-	14,2	46,9
	43.229	37.846	10.953,0	10.186,2

Tarifstatistik

Abfallgebühren

Die Monats- bzw. Jahresgebühren für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten stellen sich seit bei regelmäßiger vierwöchiger Abfuhr je Haushalt wie folgt dar:

Restabfalltonnen		Monatsgebühr	Jahresgebühr
Ein-Personen-Haushalt	60-L-Volumen	9,67 €	116,00 €
Zwei-Personen-Haushalt	60-L-Volumen	12,67 €	152,00 €
Drei-Personen-Haushalt	120-L-Volumen	17,67 €	212,00 €
Vier-Personen-Haushalt	120-L-Volumen	21,33 €	256,00 €
Fünf-Personen-Haushalt	180-L-Volumen	25,00 €	300,00 €
Sechs-Personen-Haushalt	180-L-Volumen	28,00 €	336,00 €
Sieben-Personen-Haushalt	240-L-Volumen	31,67 €	380,00 €
Acht-Personen-Haushalt	240-L-Volumen	34,67 €	416,00 €
Neun und Mehrpersonen-Haushalt	240-L-Volumen + 60-L-Volumen / 1 bzw. 2 Person(en)	37,00 €	444,00 €

Für die den privaten Haushalten überlassenen Biotonnen wird zusätzlich eine Bereitstellungsgebühr erhoben. Sie beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

Die Monats- bzw. Jahresgebühren für die Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, die zur Beseitigung überlassen werden, betragen für eine:

Restabfalltonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	8,33 €	100,00 €
120-L-Volumen	18,33 €	220,00 €
180-L-Volumen	30,00 €	360,00 €
240-L-Volumen	40,00 €	480,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung alle 4 Wochen)	140,00 €	1.680,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung alle 2 Wochen)	233,00 €	2.796,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung wöchentlich)	416,00 €	4.992,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung 2 * wöchentlich)	800,00 €	9.600,00 €

Die Gebühren für die Entsorgung von festen Biotonnen aus anderen Herkunftsbereichen beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

Arbeitnehmeranzahl und Personalaufwand

	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Gesamt- summe 2024 €	Gesamt- summe 2023 €
Beamte	3	0	0	3	134.442,87	130.995,76
Tariflich Beschäftigte ¹⁾	16	1	0	17	785.669,59	778.990,74
	19	1	0	20	920.112,46	909.986,50

¹⁾ Einschließlich Entgelte für Aushilfen

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug:

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Beamte	2,50	2,50
Tariflich Beschäftigte	<u>13,70</u>	<u>13,88</u>
	<u>16,20</u>	<u>16,38</u>

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 192 T€ und entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (172 T€).

Die periodenfremden Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 56 T€ und betreffen Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Abschreibungen auf Forderungen.

III. Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüferleistungen beträgt 12.750,00 € netto. Andere Bestätigungsleistungen sowie Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2024 nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Einrichtungsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn von 1.073.617,50 € in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Angaben zu Organen

Die Einrichtungsleitung oblag im Berichtsjahr und bis zum 17.10.2025 dem Landrat Herrn Otto Rubly. Seit dem 18.10.2025 obliegt die Einrichtungsleitung dem neu gewählten Landrat Herrn Johannes Huber.

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge des Einrichtungsleiters wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die auf die Einrichtung entfallenden Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) des Kreisausschusses und des Kreistages sind in dem Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis Kusel enthalten.

Kreisverwaltung Kusel

Kusel, den 07.11.2025

Johannes Huber
- Landrat -

Mitglieder des Kreistages (bis 08. Juni 2024)

Vorsitzender	
Otto Rubly*	Landrat
SPD	
Matthias Bachmann	Dipl.-Verwaltungswirt
Pia Bockhorn-Tüzün*	Psychosoziale Beraterin
Thomas Danneck*	Soldat a.D.
Charlotte Jentsch	Rechtsanwältin
Dr. Oliver Kusch	Arzt
Ute Lauer	Rentnerin
Andreas Müller*	Bürgermeister Verbandsgemeinde
Gerd Rudolph	Pensionär
Andrea Schneider	Dipl.-Volkswirtin
Prof. Dr. Jürgen Schneider	Pensionär
Dieter Schnitzer	Rentner
CDU	
Sven Eckert*	Berufssoldat
Xaver Jung*	Oberstudienrat
Pius Klein	Postbeamter
Christoph Lothschütz*	Bürgermeister
Dr. Leo Reiser	Arzt
Dr. Reinhard Reiser	HNO Arzt
Dr. Stefan Spitzer	Bürgermeister
Isabel Steinhauer-Theis	Dipl.-Betriebswirtin
Tobias Weber	Verwaltungsfachwirt
Thomas Wolf	Staatlich geprüfter Elektroniker
FWG	
Herwart Dilly*	Pensionär
Mathias Doll	Gesundheit- und Krankenpfleger, Notfallsanitäter
Olaf Radolak	Betriebswirt im Sozialwesen
Margot Schillo	Kinderkrankenschwester
Helge Olaf Schwab	Mitglied des Landtages
Bündnis 90/Die Grünen	
Christine Fauß	Betriebsfachwirtin
Dr. Wolfgang Frey*	Diplom-Biologe
Andreas Lange	Pflegekraft für Palliativ Care
FDP	
Peter Jakob*	Hotelkaufmann
Nadine Meyer	Programmmanagerin, Studentin
Die Linke	
Stefan Hoffmann	Industriemechaniker
AfD	
Karl Kreutzer	Elektromaschinenbauer
Jürgen Neu	Jutizvollzugsbeamter
Marco Staudt	Stuckateurmeister
Alwin Zimmer	Krankenpfleger
Parteilos	
Klaus Umlauff*	Busfahrer
Andreas Hartenfels	Landschaftsplaner
Kreisbeigeordnete	
Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad*	Rechtsanwalt
Kreisbeigeordneter Dr. Stefan Spitzer*	Bürgermeister
Kreisbeigeordneter Helge Olaf Schwab*	Soldat / Mitglied des Landtages

*= Mitglieder des Kreisausschusses

Mitglieder des Kreistages (ab 09. Juni 2024)

Vorsitzender	
Otto Rubly* (bis 17. Oktober 2025)	Landrat
Johannes Huber* (seit 18. Oktober 2025)	Landrat
SPD	
Frank Aulenbacher	Bankfachwirt
Pia Bockhorn-Tüzün*	Psychosoziale Beraterin
Jürgen Kreischer	Diplom-Verwaltungswirt
Dr. Oliver Kusch	Arzt
Inge Lütz	Heil- und Sonderpädagogin
Julia Müller-Schleppi	Juristin
Marco Schneider*	Schulleiter
Dieter Schnitzer	Rentner
CDU	
Sebastian Borger (seit 28. Februar 2025)	Jurist
Christof Dahl	Bankbetriebswirt
Sven Eckert*	Berufssoldat
Xaver Jung*	Oberstudienrat
Christoph Lothschütz*	Bürgermeister
Dr. Leo Reiser	Arzt
Dr. Reinhard Reiser	HNO Arzt
Maria Rubly	Fachagrarwirtin
Dr. Stefan Spitzer	Bürgermeister
Isabel Steinhauer-Theis	Dipl.-Betriebswirtin
Thomas Wolf (bis 28. Februar 2025)	Staatlich geprüfter Elektroniker
FWG	
Mathias Doll	Gesundheit- und Krankenpfleger, Notfallsanitäter
Klaus Jung	Bürgermeister a. D.
Olaf Radolak	Betriebswirt im Sozialwesen
Margot Schillo*	Kinderkrankenschwester
Helge Olaf Schwab	Mitglied des Landtages
Bündnis 90/Die Grünen	
Christine Fauß*	Betriebsfachwirtin
Dr. Wolfgang Frey	Diplom-Biologe
FDP	
Peter Jakob*	Hotelkaufmann
AfD	
Bärbel Knapp	Rentnerin
Karl Kreutzer	Elektromaschinenbauer
Uwe Lamprecht	Reifenwickler
Andrea Lattmann	Securitymitarbeiter
Jürgen Neu*	Jutizvollzugsbeamter i. R.
Marco Staudt	Stuckateurmeister
Alwin Zimmer*	Krankenpfleger
VOTUM	
Dr. Roland Alt	Facharzt für Allgemeinmedizin
Roland Brenner	Beamter i. R.
Gotfried Buß	Fachberater / Landwirtschaftsmeister
Yvonne Draudt-Awe	Kaufmännische Angestellte
Harald Leixner*	Landwirt
Kreisbeigeordnete	
Erster Kreisbeigeordneter Johannes Huber*	Lehrer
Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad*	Beamter
Kreisbeigeordneter Thomas Danneck*	Pensionär

* = Mitglieder des Kreisausschusses

Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2024

	Anfangsstand 01.01.2024 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Auf- und Ab- zinsung (Aufz. = +Aufwand / Abz. = -Ertrag) €	Zuführung €	Endbestand 31.12.2024 €
Sonstige Rückstellungen						
Nachsorgekosten Deponie Schneeweiderhof	12.821.300,00	0,00	0,00	-315.390,00	294.055,00	12.799.965,00
Rekultivierung Deponie Lauterecken	213.700,00	53.161,29	0,00	96,67	29.764,62	190.400,00
Urlaubsrückstellung	53.034,41	53.034,41	0,00	0,00	54.940,74	54.940,74
Kosten für die Jahresabschlussprüfung und für Steuerberatung	20.000,00	12.988,31	7.011,69	0,00	20.000,00	20.000,00
Rückstellungen für Überstunden	19.024,93	19.024,93	0,00	0,00	19.425,17	19.425,17
Rekultivierung Bauschuttdeponie Waldmohr	160.000,00	5.555,52	165.114,83	10.670,35	0,00	0,00
Insgesamt	13.287.059,34	143.764,46	172.126,52	-304.622,98	418.185,53	13.084.730,91

Lagebericht der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

für das Wirtschaftsjahr 2024

Grundlagen des Unternehmens

Der Landkreis Kusel entsorgte im Jahr 2024 die in seinem Gebiet anfallenden Abfälle nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung. Dabei wird die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung betrieben. Zweck dieser öffentlichen Einrichtung ist es, eine den Erfordernissen des Umweltschutzes entsprechende Abfallwirtschaft zu gewährleisten.

Aufgrund § 57 Landkreisordnung i. V. m. § 86 Abs. 2 der Gemeindeordnung sind Abfallentsorgungseinrichtungen nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz zu verwalten. Dementsprechend wurden die Bestimmungen über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen (Abschnitt 2) angewandt.

Neben den bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen bildeten im Berichtsjahr die Betriebssatzung vom 12.12.2001 in der Fassung vom 10.03.2010, die Satzung über die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Kusel vom 17.10.2018 in der Fassung vom 01.01.2024 sowie die Satzung des Landkreises Kusel über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die öffentliche Abfallentsorgung vom 17.10.2018 in der Fassung vom 01.01.2024 die rechtlichen Grundlagen der Abfallentsorgung.

Zur Durchführung einzelner sich aus der Satzung ergebender Aufgaben kann sich der Landkreis Dritter bedienen. Von dieser Möglichkeit wurde wie in den Vorjahren Gebrauch gemacht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach der Herbstprojektion des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 08.10.2025 zu Beginn des dritten Quartals in einer wirtschaftlichen Belebung. Nach zwei Jahren schrumpfender Wirtschaftsleistung zeichnet sich im Herbst 2025 eine leichte konjunkturelle Erholung auf niedrigem Niveau ab. Insgesamt erwartet die Bundesregierung für das laufende Jahr einen preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von +0,2 Prozent. Zur Jahreswende 2025/2026 dürfte dann die binnenwirtschaftliche Dynamik an Fahrt aufnehmen, gestützt von den wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung. Im Jahr 2026 wird ein realer BIP-Zuwachs von +1,3 Prozent und im Jahr 2027 von +1,4 Prozent erwartet.

Entgegen dem typischen Erholungsmuster wird dieses Mal nicht die Außenwirtschaft Impulsgeber der wirtschaftlichen Erholung sein, sondern die Binnennachfrage, insbesondere der private und öffentliche Konsum sowie die Investitionstätigkeit. Ein erheblicher Teil des Wachstums in den kommenden Jahren wird voraussichtlich aus hohen staatlichen Ausgaben – etwa dem Sondervermögen und den Verteidigungsinvestitionen – stammen.

Die zu entsorgenden Abfallmengen haben sich in 2024 im Vergleich mit dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Auch für 2025 werden die zu entsorgenden Abfallmengen auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Für die Entsorgungsbranche führt dies zu einem stabilen Marktumfeld. Das Gewerbeabfallaufkommen liegt nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Zudem führten anhaltend hohe Abfallimporte zu einer allgemein guten Auslastung in der Abfallwirtschaft.

Geschäftsverlauf

Sammlung

Seit dem 01.01.2024 werden die PPK-Abfälle (Papier / Pappe / Kartonagen) in der blauen Papiertonne gesammelt. Die Leerung dieser Papiertonnen erfolgt im vierwöchigen Rhythmus. Die Sammlung der Bioabfälle in Abfallgefäßen erfolgt weiterhin im 14-tägigen Wechsel mit der Abfuhr der Leichtverpackungen (gelbe Wertstoffsäcke). Das Verpackungsmaterial Glas (transparenter Wertstoffsack) sowie die Restabfälle in den Abfallgefäßen werden durch das zuständige Abfuhrunternehmen ebenfalls im vierwöchigen Rhythmus abgefahren.

Die Sperrmüllabfuhr erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen einer „Abfuhr auf Abruf“. Bei diesem System ist die Abfuhr nicht an feste Abfuhrtermine gebunden, sondern der Bürger kann nach seinen individuellen Bedürfnissen bis zu zweimal im Jahr die Abholung seines Sperrmülls anmelden. Darüber hinaus besteht neben der Straßensammlung die Möglichkeit, Sperrmüll ohne vorherige Anmeldung zur Deponie Schneeweiderhof zu bringen. Die Anlieferungen auf der Deponie werden dabei auf das dem Gebührenzahler zur Verfügung stehende Kontingent angerechnet.

Die Verträge zur Sammlung der Restabfälle und Bioabfälle wurden im Jahr 2018 neu geschlossen. Diese haben eine Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2026 mit einer zweijährigen, einseitigen Verlängerungsoption für den Landkreis. Der Vertrag zur Sammlung des Sperrmülls hatte ursprünglich eine Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2023. Der Landkreis hat jedoch die einseitige Option, diesen Vertrag zweimal um ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Landkreis hat von diesen Optionen Gebrauch gemacht und den Vertrag bis zum 31.12.2025 verlängert.

Das „Umweltmobil“, welches die Problemabfälle aus Haushalten sammelt, fuhr im Berichtsjahr jede Ortsgemeinde des Landkreises dreimal wochentags und einmal samstags an.

Entsorgung der Restabfälle, Bioabfälle und des Sperrmülls

Die Restabfälle werden thermisch verwertet. Die Bioabfälle werden vertragsgemäß einer Vergärungsanlage zugeführt. Dort erfolgt eine hochwertige Kompostierung der anfallenden Bioabfälle.

Das bei der Sperrmüllabfuhr gesammelte sowie auf der Deponie Schneeweiderhof angelieferte Altholz und Altmetall wird vom Sammelunternehmen verwertet. Der Restsperrmüll wird thermisch entsorgt.

Sammlung und Entsorgung der übrigen Abfallfraktionen

Die Fraktionen Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle), Glasverpackungen und der 35 %-Masseanteil an den im Landkreis Kusel gesammelten PPK-Mengen verwertete das hierfür zuständige Duale System. Bei der PPK-Fraktion wurden von den Mengenanteilen der Dualen Systeme (rd. 88 %) über eine gemeinsame Vermarktung von einem beauftragten Dritten umweltschonend verwertet, rd. 12% der Systeme verlangte die Herausgabe des ihnen zustehenden Mengenanteils und haben demnach eine eigene Vermarktung des Wertstoffs betrieben. Sonstige, nicht ablagerungs- und verwertungsfähige Stoffe, wie z. B. Flachglas und Altholz der Schadstoffkategorie IV, werden über zertifizierte Unternehmen entsorgt.

Für die Sammlung der Elektro- und Elektronikaltgeräte sind vom Landkreis neben der Sammelstelle auf der Deponie Schneeweiderhof zusätzlich drei von privaten Unternehmen betriebene Elektrosammelstellen eingerichtet. Die auf den vier Sammelstellen erfassten Elektroaltgeräte aus privaten Haushalten werden gemäß ElektroG getrennt nach Sammelgruppen erfasst und der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) übergeben.

Zur Entsorgung von Grünschnitt verfügt der Landkreis neben der Deponie Schneeweiderhof über 33 Grünschnittsammelstellen, wovon eine vom Landkreis selbst (Kusel), sechs von beauftragten Dritten und 26 bei Ortsgemeinden eingerichtet sind. Zur Förderung der Eigenkompostierung werden Schnellkomposter zum Selbstkostenpreis verkauft.

Übersicht, der im Landkreis angefallenen Abfälle

Im Vergleich zu 2023 fielen im Jahr 2024 folgende Abfall- bzw. Wertstoffmengen an:

Abfallgruppe (Mengenangaben in t)	2024	2023
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	8.563	8.322
Bioabfälle	6.384	6.222
Sperrmüll (Restsperrmüll und Altholz)	3.539	3.300
Altmetall	31	20
Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) (100 % gesammeltes Material)	4.937	5.387
Glas	1.675	1.647
Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle)	2.540	2.539
Grünschnitt (ohne Eigenkompostierung)	16.882	13.077
Elektro/Elektronikaltgeräte	677	670
- davon Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR)	677	670
- davon vom Landkreis vermarktete Mengen	0	0
Problemabfälle (Umweltmobil)	51	47
Boden, einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten, sowie Steine und Baggergut	1.641	425
Kohlenteerhaltige Bitumengemische, sonstige Bitumengemische	0	68
Asbesthaltige Baustoffe, Schlacken, Verbundmaterialien, sonstige Abfälle	18.165	14.122

Bei den im Landkreis Kusel erfassten Abfall- und Wertstoffmengen zeigt sich gegenüber dem Vorjahr 2023 insgesamt ein weitgehend stabiles Niveau. Die meisten Abfallfraktionen verzeichneten nur geringe Veränderungen, während einige Teilbereiche moderate Zuwächse oder Rückgänge aufweisen.

Bei den Fraktionen Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle, Glas, Leichtverpackungen sowie Elektroaltgeräten waren die Mengenänderungen im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise gering und lagen jeweils im Bereich von unter drei Prozent. Diese Entwicklung deutet auf ein weitgehend konstantes Verbrauchs- und Entsorgungsverhalten der Bevölkerung hin.

Ein merklicher Rückgang ist bei der Abfallfraktion Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) zu verzeichnen. Bei diesen Abfällen wurde ein Rückgang von rund 8,4 % (-450 t) festgestellt. Diese Entwicklung könnte sowohl durch eine zunehmende Digitalisierung (z. B. weniger Papierpost und Printprodukte) als auch durch die Einführung der PPK-Tonne induziert sein, welche die Abfallfraktion vor Witterungseinflüssen (z. B. Nässe) schützt. Zudem könnte ein Rückgang des Versandhandels oder eine effizientere Verpackungsgestaltung im Onlinehandel zu einer geringeren PPK-Menge geführt haben.

Mengenzuwächse gab es dagegen in folgenden Bereichen:

Die Sammelmenge an Sperrmüll erhöhte sich im Berichtsjahr um 239 t (von 3.300 t auf 3.539 t), was einem Anstieg von ca. 7,2 % gegenüber 2023 entspricht. Als mögliche Ursachen für diese Zunahme kommen insbesondere eine verstärkte Renovierungs- und Modernisierungstätigkeit in privaten Haushalten sowie einzelne größere Haushaltsauflösungen und Umzüge in Betracht.

Die Mengen an Altmetall stiegen gegenüber 2023 deutlich an, was jedoch angesichts der insgesamt geringen Sammelmenge keine größere statistische Aussagekraft besitzt. Schon geringfügige Mehrmengen können hier zu hohen prozentualen Veränderungen führen.

Besonders deutlich fällt der Anstieg beim Grünschnitt aus, der mit rund 29 % über dem Vorjahresniveau liegt. Dieser Anstieg ist vermutlich auf witterungsbedingte Einflüsse, insbesondere eine lange Vegetationsperiode mit starkem Pflanzenwachstum, sowie auf eine intensivere Nutzung der kommunalen Sammelstellen zurückzuführen. Darüber können in dieser Mengensteigerungen auch Ablagerungen aus dem Vorjahr, die aber erst im Berichtsjahr geschreddert wurden, enthalten sein.

Auch bei den Problemabfällen ist eine leichte Zunahme um etwa 8,5 % zu beobachten. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf eine zunehmende Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf den umweltgerechten Umgang mit schadstoffhaltigen Abfällen auszugehen. Insbesondere Batterien und Akkus werden zunehmend getrennt erfasst und ordnungsgemäß abgegeben. Der beobachtete Mengenanstieg ist daher positiv zu bewerten, da er auf eine verbesserte Rückgabemoral und Akzeptanz des Sammelsystems hinweist.

Die Steigerungen bei den auf der Deponie Schneeweiderhof abgelagerten Abfällen sind im Wesentlichen auf die Akquise zusätzlicher Mengen zurückzuführen.

Insgesamt zeigt sich, dass die im Landkreis erfassten Abfallmengen im Jahr 2024 ein stabiles Gesamtniveau aufweisen, was darauf hindeutet, dass das bestehende Entsorgungssystem im Landkreis effizient arbeitet und von der Bevölkerung gut angenommen wird.

Investitionen

Wie aus dem Anlagennachweis (Anlage 3, Seite 4) ersichtlich, wurden im Berichtsjahr Investitionen in die Sachanlagen von 75 T€ getätigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Ersatzbeschaffung von Abfallbehältern zur Sammlung.

Die Deponie Schneeweiderhof in Eßweiler war ursprünglich mit einem Gesamtverfüllvolumen von 1.910.000 m³ über drei Bauabschnitte (DA I – III) planfestgestellt. Da die Böschungsneigung an verschiedenen Stellen des Deponieabschnittes I möglicherweise zu hoch sein könnte, ist nicht auszuschließen, dass ein Teil der bereits eingebauten Abfälle im Zuge der Herstellung der Endabdichtung umgelagert werden müssen. Dies würde dazu führen, dass bei einer Beibehaltung der aktuellen volumenabhängigen Abschreibungssätze am Ende der Verfüllung noch Restbuchwerte verbleiben. Um dieses Risiko zu minimieren, wurde das am 31.12.2023 vorhandene Deponievolumen um rd. 15.000 m³ reduziert und die volumenabhängigen Abschreibungssätze im Berichtsjahr entsprechend erhöht.

In seiner Sitzung am 03.09.2025 beauftragte der Kreistag die Verwaltung, die notwendigen Planungen zur Erweiterung der Deponie Schneeweiderhof um einen dritten Bauabschnitt einzuleiten. Die Planungen sollen sich dabei auf den Ausbau des Deponieabschnittes IIIa beschränken. Soweit die Maßnahme durchgeführt werden kann, werden in den kommenden Jahren entsprechende Investitionen erforderlich sein.

Die Verfüllung der Deponie stellte sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Ablagerungsmenge (m³)		
Verfüllvolumen insgesamt	Verfüllt	Restvolumen
801.200	774.721	26.479

Die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof basieren auf dem fortgeschriebenen Gutachten der Ingenieurgruppe RUK GmbH, Stuttgart, und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Deponie Waldmohr wurde aufgrund eines im Berichtsjahr eingegangenen Bescheides zum 10.02.2025 aus der Nachsorge entlassen. Die Deponie Lauterecken befindet sich weiterhin in der Nachsorgephase, wobei die erforderliche Rückstellung im Jahresabschluss berücksichtigt ist.

Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter ist stichtagsbezogen mit 20 um einen Mitarbeiter gestiegen. Während die Anzahl der Beamten unverändert ist, stieg die Anzahl der tariflich Beschäftigten um einen Mitarbeiter.

Lagen

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresgewinn von 1.074 T€ ab, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung um 420 T€ bedeutet.

Die *Umsatzerlöse* stellen sich in den beiden Vergleichsjahren wie folgt dar:

	2024		2023		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Abfallentsorgungsgebühren	7.992	73,0	7.910	77,6	+82
Umsatzerlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art	1.801	16,4	1.222	12,0	+579
Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen (incl. Mitbenutzungsentgelt)	970	8,9	810	8,0	+160
Erlöse Kompostverkäufe sowie Elektroschrott- und Metallschrott- / Altholzverwertung.	14	0,1	47	0,5	-33
Gebühren Selbstanlieferer	176	1,6	197	1,9	-21
	10.953	100,0	10.186	100,0	+767

Im Berichtsjahr stiegen die Umsatzerlöse auf 10.953 T€ gegenüber 10.186 T€ im Vorjahr, was einem Zuwachs von 767 T€ entspricht.

Die Abfallentsorgungsgebühren verzeichneten im Berichtsjahr einen leichten Anstieg von 7.910 T€ auf 7.992 T€ (+82 T€). Ursächlich hierfür war insbesondere ein moderater Zuwachs bei den Gefäßgebühren, der vor allem auf ein leicht erhöhtes Restabfallaufkommen im gewerblichen Bereich des Landkreises Kusel zurückzuführen ist. Die Personengebühr zeigte sich hingegen insgesamt stabil, wies jedoch im Vergleich zum Vorjahr einen geringfügigen Rückgang auf.

Die Umsatzerlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art erhöhten sich deutlich von 1.222 T€ auf 1.801 T€ (+579 T€). Dieser Zuwachs ist vor allem auf eine deutlich höhere Einbaumenge auf der Deponie Schneeweiderhof sowie leicht gestiegene Annahmepreise zurückzuführen.

Auch die Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen stiegen von 810 T€ auf 970 T€ (+160 T€), was maßgeblich durch höhere Marktpreise für Altpapier zu erklären ist.

Demgegenüber gingen die Erlöse aus Kompostverkäufen sowie der Verwertung von Elektroschrott, Metallschrott und Altholz von 47 T€ auf 14 T€ (-33 T€) zurück, hauptsächlich bedingt durch geringere Vermarktungsmengen und schwankende Marktpreise beim Altholz.

Die Gebühren der Selbstanlieferer reduzierten sich leicht von 197 T€ auf 176 T€ (-21 T€), was auf eine geringfügig niedrigere Zahl von Anlieferungen zurückzuführen ist.

Insgesamt zeigt sich, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Abfallbetriebs durch die gestiegenen Erlöse aus dem gewerblichen Betrieb sowie der PPK-Verwertung getragen wird, während Rückgänge bei Kompostverkäufen und Selbstanlieferergebühren die Gesamtbilanz nur geringfügig beeinflussen.

Die Abnahme der *sonstigen betrieblichen Erträge* um 1.247 T€ resultiert hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (-1.267 T€). Die im Vorjahr vorgenommene Überarbeitung des Deponiekonzepts der Deponie Schneeweiderhof und die Überprüfung der Kostenansätze führte in 2023 zu einer einmaligen Auflösung dieser Deponierückstellung um 1.421 T€.

Die Entwicklung der wesentlichen Bestandteile des *Materialaufwandes*, ohne die periodenfremden Aufwendungen, aufgeteilt auf die Abfallfraktionen stellen sich wie folgt dar:

	2024	2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Restabfall	2.471	2.099	372
Bioabfall	1.298	1.221	77
Grünschnitt	546	478	68
Papier, Pappe, Kartonage	798	891	-93
Sperrmüll	859	721	138
Baumischabfälle	24	24	0
Elektroschrott	77	72	5
Problemabfälle	129	111	18
Sickerwasserentsorgung Deponie Schneeweiderhof	387	350	37
weitere Aufwendungen, welche keiner spezifischen Abfallfraktion zugeordnet sind	401	444	-43
	6.990	6.411	579

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 579 T€ (rd. 9,0 %). Eine spürbare Verbesserung gab es bei den Aufwendungen für die Sammlung von PPK-Abfällen (-93 T€), die jedoch auf einem Rückgang der Sammelmengen beruht. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr geringere Kosten (-43 T€) für weitere Aufwendungen, welche keiner spezifischen Abfallfraktion zugeordnet sind, u. a. für Sach- und Dienstleistungen angefallen. Im Vorjahr entstanden hier erhebliche Ausgaben im Zusammenhang mit der Neuausschreibung der PPK-Sammelungsleistungen.

Dagegen stiegen bei fast allen weiteren Materialaufwandsarten die Aufwendungen. Insbesondere im Bereich der Restabfall- (+372 T€) und Sperrmüllentsorgung (+138 T€) kam es zu einer deutlichen Kostensteigerung. Ursächlich hierfür waren die dort nach dem Brennstoffemissions-handelsgesetz (BEHG) seit 2024 zu zahlenden BEHG-Zuschläge auf CO₂-Emissionen aus der thermischen Abfallverwertung sowie höhere Maut-Zuschläge auf Transportleistungen. Auch bei der Bioabfall- (+77 T€) und der Problemstoffentsorgung (+18 T€) kam zu Mehraufwendungen. Wenngleich auch hier Maut-Zuschläge anfielen, beruht die Kostensteigerung im Wesentlichen auf geringfügigen Mengensteigerungen sowie der vertraglich vereinbarten Preisgleitung.

Ferner mussten für die Entsorgung des Grünschnitts (+68 T€) und die Entsorgung des Sickerwassers der Deponien Schneeweiderhof bzw. Lauterecken (+37 T€) mehr aufgebracht werden.

Die Mehrausgaben basieren in beiden Bereichen hauptsächlich aus abrechnungsrelevanten Mengensteigerungen.

Der *Personalaufwand* erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +10 T€ (rd. 1,1 %). Diese Verschlechterung resultiert aus Tarifierhöhungen bei einer im Durchschnitt leicht geringeren Beschäftigtenzahl.

Die *Abschreibungen* erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 646 T€ (+82,8 %) auf 1.426 T€. Ursächlich hierfür waren die deutlich gestiegenen Einbaumengen bzw. erhöhten volumensabhängigen Abschreibungssätze der Deponie Schneeweiderhof (+535 T€) sowie die im Berichtsjahr erstmalig angefallenen Abschreibungen auf die PPK-Abfallbehälter (+ 110 T€).

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* erhöhten sich deutlich (+393 T€). Diese Erhöhung ergibt sich maßgeblich aus der Rückstellungszuführung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien Schneeweiderhof und Lauterecken (+324 T€) bzw. aus höheren Abschreibungen auf Forderungen und den Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen (+47 T€).

Die *sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge* lagen im Berichtsjahr mit 453 T€ über den Werten des Vorjahres. Ursache hierfür waren vor allem höhere Zinserträge aus der Abzinsung der langfristigen Deponierückstellungen (+312 T€) sowie die deutliche Zunahme der Guthabenzinsen bei Banken, die +148 T€ ausmachte.

Die *Zinsen und ähnlichen Aufwendungen* verringerten sich im Berichtsjahr um 2.143 T€. Diese deutliche Reduzierung ist auf den Sondereffekt aus der Rückstellungsberechnung der langfristigen Deponie Schneiderhof im Vorjahr im Zuge der Überarbeitung des Deponiekonzeptes und der Überprüfung der Kostenansätze zurückzuführen und stellte einen einmaligen Effekt dar.

Die Planabweichung vom Wirtschaftsplan 2024 zum ausgewiesenen Jahresergebnis, beträgt rd. 1.140 T€.

	Plan TEUR	Ist TEUR	+ / - TEUR
Umsatzerlöse	10.216	10.953	+737
Sonstige betriebliche Erträge	7	201	+194
Summe Erträge	10.223	11.154	+931
Materialaufwand	7.235	6.990	-245
Personalaufwand	1.059	920	-139
Abschreibungen	962	1.426	+464
Sonstige betriebliche Aufwendungen	916	1.345	+429
Sonstige Steuern	2	2	±0
Summe Aufwendungen	10.174	10.683	+509
Betriebsergebnis	+49	+471	+422
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235	614	+379
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350	11	-339
Summe Finanzergebnis	-115	603	+718
Jahresergebnis	-66	+1.074	+1.140

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr mit +737 T€ deutlich über den geplanten Werten. Wesentlich dazu beigetragen haben die um 528 T€ (+42,6 %) höheren Erlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art. Zudem stiegen gegenüber der Planung die Abfallentsorgungsgebühren um rund 162 T€ (+2,1 %). Ferner erhöhten sich die Erlöse aus der Altpapierverwertung deutlich gegenüber dem Wirtschaftsplan (+157 T€).

Dagegen reduzierte sich das von den Dualen Systemen zu zahlende Entgelt für die Mitbenutzung des PPK-Sammelsystems aufgrund der gesunkenen Altpapiermengen (rd. -100 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen um 194 T€ über dem Planwert. Diese positive Abweichung resultiert vor allem aus der ertragswirksamen Auflösung der Rückstellung für die Deponie Waldmohr.

Beim Materialaufwand ergab sich eine Planabweichung von -245 T€ (-3,4 %), die in erster Linie auf die leicht gesunkenen PPK-Abfallmengen zurückzuführen ist. Darüber hinaus fielen die angenommenen Preissteigerungen bei der Sammlung und Verwertung geringer aus als erwartet.

Der Personalaufwand lag mit -139 T€ (-13,1 %) unter dem Planwert. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die durchschnittlich geringere Beschäftigtenanzahl im Berichtsjahr als angenommen.

Die Abschreibungen übertrafen den Planwert um 464 T€ (+48,2 %), was vor allem auf die höher als geplanten Einlagerungsmengen sowie die erhöhte volumensabhängige Abschreibung des Deponiekörpers der Deponie Schneeweiderhof zurückzuführen ist.

Die Abweichungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die höheren als geplanten Zuführungen zu den Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponien (+324 T€) sowie den höheren Personalgestellungen durch den Landkreis Kusel (+91 T€) und der externen Deponieüberwachung (+43 T€) begründet.

Die sonstigen Zinsen und Erträge lagen mit rund +379 T€ über dem geplanten Wert. Maßgeblich hierfür waren die höheren Guthabenzinsen bei Banken (+374 T€), bedingt durch das im Vergleich zum Planungszeitraum gestiegene Zinsniveau und die weiterhin hohe Liquidität der Abfallwirtschaft.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen lagen mit -339 T€ unter dem Planwert. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf die geringeren Aufzinsungen der Rückstellungen für die Deponie Schneeweiderhof, als ursprünglich geplant, zurückzuführen.

Insgesamt erzielte die Abfallwirtschaftseinrichtung im Berichtsjahr einen Jahresgewinn von 1.074 T€, der im 1.140 T€ über dem geplanten Ergebnis liegt.

Finanzlage

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung finanziert sich im Wesentlichen über laufende Benutzungsentgelte.

Die Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 75 T€ erfolgte durch eine Inanspruchnahme des Finanzmittelfonds.

Die Analyse der Liquidität ergibt sich auf der Grundlage der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

	2024	2023
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+2.530	+1.439
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+4.264	-1.226
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	±0	-3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+6.794	+210
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+5.428	+5.218
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+12.222	+5.428

Im Berichtsjahr konnte die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (17.463 T€) um 1.221 T€ auf 18.684 T€ erhöht.

Den Zugängen des Berichtsjahres zum Anlagevermögen von 75 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.426 T€ gegenüber.

Während das Anlagevermögen um 5.352 T€ abgenommen hat, erhöhte sich auf der Passivseite die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital um 870 T€. Die Finanzierungsverhältnisse haben sich dadurch gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Das Anlagevermögen ist zum 31.12.2024 zu 332,9 % durch langfristig zur Verfügung stehende Eigen- und Fremdmittel finanziert (Vorjahr: 153,4 %).

Das Eigenkapital von 3.843 T€ (Vorjahr: 2.769 T€) entspricht einer Eigenkapitalquote von 20,6 % (Vorjahr: 15,9 %).

Zu den in der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an den Landkreis sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Risikofrüherkennungssystem

Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet. Bestandsgefährdende bzw. wesentliche Risiken für den Abfallwirtschaftsbetrieb werden keine gesehen.

Chancen- und Risikobericht

Gemäß dem Beschluss des Kreistages vom 03.09.2025 wird angestrebt, die Kreismülldeponie Schneeweiderhof um einen dritten Deponieabschnitt (DA III) zu erweitern. Aufgrund der günstigen Ausgangssituation – insbesondere der bereits vorhandenen technischen Infrastruktur der bestehenden Abschnitte I und II sowie der positiven Genehmigungsaussichten – kann mit einer vergleichsweise kurzfristigen und kostengünstigen Realisierung des Vorhabens innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre gerechnet werden.

Ende 2025 wird die Deponie noch über ein Restverfüllvolumen von ca. 10.000 – 12.000 m³ verfügen. Soweit das dann noch vorhandene Volumen bis zum Beginn der Bauarbeiten im Jahr 2028 gleichmäßig verfüllt wird, werden sich die jährlichen Einbaumengen in Zukunft merklich reduzieren. Dies wird zwangsläufig zu rückläufigen Umsatzerlösen führen. Die Abfallwirtschaft des Landkreises Kusel ist derzeit jedoch finanziell und bilanziell solide aufgestellt. Voraussichtlich entstehende Finanzierungslücken könnten zumindest kurzfristig durch vorhandene Rücklagen ausgeglichen werden.

Mittelfristig ist jedoch – insbesondere im Hinblick auf steigende Kosten auf Grund der Neuausschreibung von Dienstleistungen im Jahr 2025 sowie der allgemeinen Preisentwicklung – eine Anpassung der Gebührensätze voraussichtlich nicht zu vermeiden.

Die geplante Erweiterung um den dritten Deponieabschnitt bietet hier aber die Chance, durch die Akquirierung zusätzlicher Abfallmengen den Gebührenhaushalt nachhaltig zu entlasten. Darüber hinaus könnte mit dem Deponieabschnitt III ein wesentlicher Beitrag zur langfristigen Entsorgungssicherheit im Landkreis geleistet werden.

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum dritten Deponieabschnitt (DA III) wurde das Nachsorgegutachten der Deponie Schneeweiderhof nochmals fortgeschrieben, sodass nun aktuellere Berechnungsgrundlagen und Kostenschätzungen vorliegen. Diese Werte werden im Zuge der Realisierung des DA III sowie der anstehenden Abdichtungsmaßnahmen der Deponieabschnitte I und II fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine enge begleitende Kontrolle der Nachsorgekostenentwicklung bleibt hierbei von zentraler Bedeutung.

Die Energie- und Rohstoffpreise haben sich nach den starken Ausschlägen der vergangenen Jahre inzwischen weitgehend stabilisiert. Auch die Dieselpreise zeigen eine deutliche Erholung, was zu einer gewissen Entlastung bei den Transport- und Entsorgungskosten führt. Dennoch bleibt der Krieg in der Ukraine ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor, da geopolitische Spannungen und mögliche Energiepreissteigerungen weiterhin indirekte Risiken für die Abfallwirtschaft mit sich bringen können.

Die Zinsentwicklung der Europäischen Zentralbank (EZB) wirkt sich weiterhin positiv auf die Rückstellungsbewertung aus. Durch das aktuelle Zinsniveau liegen die Erfüllungsbeträge der Nachsorge- und Rekultivierungsrückstellungen deutlich unter denen der Jahre mit Niedrigzinsphasen.

Unverändert ist jedoch mit einem leichten demographisch bedingten Rückgang der Benutzungsgebühren zu rechnen. Besonders im ländlichen Raum zeigt sich dieser Trend stärker als in den Ballungsgebieten. Die wirtschaftliche Gesamtsituation der Abfallwirtschaft des Landkreises Kusel bleibt dennoch stabil und solide, sodass die geplanten Investitionen und Nachsorgemaßnahmen finanziell abgesichert sind.

Sonstige wirtschaftliche oder rechtliche Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind zurzeit nicht absehbar.

Prognosebericht

Der in 2024 ausgewiesene Jahresgewinn in Höhe von 1.074 T€ soll in die allgemeine Rücklage eingestellt werden. Für das Wirtschaftsjahr 2025 ist bei Umsatzerlösen von 10.374 T€ ein Jahresgewinn in Höhe von 73 T€ geplant.

Kreisverwaltung Kusel
Kusel, den 7.11.2025

Johannes Huber
- Landrat -